

## Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller zeichnet Schülerinnen und Schüler des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“ aus

**Berlin, 21. Juni 2018. Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller, hat heute im Meistersaal am Potsdamer Platz in Berlin über 150 Schülerinnen und Schüler, die aus dem gesamten Bundesgebiet angereist waren, für ihre Beiträge zum Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“ ausgezeichnet.**

In seinem Grußwort an die Preisträgerinnen und Preisträger betonte der Bundesminister die Bedeutung entwicklungspolitischen Engagements: „Nachhaltige und faire Entwicklung sind Aufgabe der ganzen Gesellschaft. Mit euren Wettbewerbsbeiträgen habt ihr gezeigt, dass ihr nicht nur über Nachhaltigkeit redet, sondern tatsächlich verantwortungsvoll handeln und miteinander gestalten wollt. Ich hoffe, ihr macht auch zukünftig die Welt besser mit euren Ideen – wir brauchen euch, ohne euch geht es nicht. Euer Engagement werden wir auch weiter unterstützen!“

Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“ findet alle zwei Jahre statt und ging im Schuljahr 2017/2018 in die achte Runde. Diese stand unter dem Motto „Sei weltbewegend! Verantwortungsvoll handeln. Miteinander gestalten!“.

Kinder und Jugendliche waren ganz im Sinne der Agenda 2030 aufgerufen, mit Fokus auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) nachhaltige und verantwortungsvolle Handlungsideen im globalen Kontext zu entwickeln und gemeinsam umzusetzen. Welche meiner Schritte haben welche Auswirkungen in der Welt? Welche Möglichkeiten gibt es, um zu einem gerechteren und nachhaltigen Miteinander beizutragen? Bei diesen Fragen waren der Fantasie keine Grenzen gesetzt: Ob digital oder analog, ob Texte, Fotos, bewegte Bilder, Malereien, Musik und Theaterstücke, Blogs oder Websites – Beiträge konnten in allen Darstellungsformen eingereicht werden.

Der Wettbewerb bietet ein Forum der öffentlichen Anerkennung für entwicklungspolitisches Engagement von Schülerinnen und Schülern sowie ganzen Schulen. Ziel des Wettbewerbs ist es, Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulunterricht zu verankern und Kinder und Jugendliche für Themen der Globalen Entwicklung zu sensibilisieren und zu aktivieren.

Dem Wettbewerbsaufruf waren bundesweit rund 32.000 Schülerinnen und Schüler aller Schulformen und Jahrgangsstufen gefolgt. Insgesamt wurden 516 Wettbewerbsbeiträge eingereicht. In fünf Kategorien wurden 22 Preise im Gesamtwert von über 50.000 Euro vergeben.

Der erste Preis in Kategorie 1 (Klassen 1–4) ging an die Gemeinschaftsgrundschule Am Nützenberg in Wuppertal (Nordrhein-Westfalen), in Kategorie 2 (Klassen 5–7) an die Grund- und Mittelschule Salzweg in Salzweg (Bayern), in Kategorie 3 (Klassen 8–10) an das Gymnasium Markt Indersdorf in Markt Indersdorf (Bayern) und in Kategorie 4 (Klassen 11–13) an die Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Hof in Hof (Bayern).

Als besonders engagierte Schulen wurden in Kategorie 5 (Schulpreis) die Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil in Hamburg (Hamburg), die Erzbischöfliche Maria-Ward-Mädchenrealschule in Traunstein-Sparz (Bayern), die Schule am Wingster Wald in Wingst (Niedersachsen), die Sophie-Scholl-Schule in Bad Hindelang/Oberjoch (Bayern) und das Staatliche Berufliche Schulzentrum Alfons Goppel in Schweinfurt (Bayern) ausgezeichnet.

Das Thomas-Strittmatter-Gymnasium in St. Georgen (Baden-Württemberg) gewann die Unterstützung eines Schüleraustauschs im Rahmen des entwicklungspolitischen Schulaustauschprogramms „ENSA“. Die zivilgesellschaftlichen Partner des Schulwettbewerbs vergaben zudem an vier Schülergruppen Workshops als Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen.

Eine Beschreibung aller Gewinnerbeiträge finden Sie anbei. Mehr Informationen zum Wettbewerb sowie Bildmaterial zur Preisverleihung finden Sie unter <https://www.eineweltfueralle.de/service/presse.html>.



**Für weitere Fragen und Bildmaterial stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:**

**Engagement Global gGmbH, Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik**

Bianca Klüser

Telefon: 0228 20717307

[bianca.klueser@engagement-global.de](mailto:bianca.klueser@engagement-global.de)

**planpunkt: PR**

Marc Meissner

Telefon: 0221 915570

Mobil: 0151 12669787

[post@planpunkt.de](mailto:post@planpunkt.de) bzw. [meissner@planpunkt.de](mailto:meissner@planpunkt.de)

## Übersicht über die Gewinnerbeiträge der achten Wettbewerbsrunde des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik:

### KATEGORIE 1: Klassen 1-4

#### 1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)

**„Frag uns Kinder! 1000 und 4 Ideen für unsere Welt – viele kleine Schritte: Komm, wir zeigen sie dir!  
Ein digitales Buch für ein verantwortungsvolles Handeln und gemeinsames Gestalten.“**

*Gemeinschaftsgrundschule Am Nützenberg, Wuppertal (Nordrhein-Westfalen)*

*Klassenstufe: 1. bis 4. Klasse (Projektgruppe des Offenen Ganztags)*

Die Kinder der Gemeinschaftsgrundschule Am Nützenberg entwickelten in einem klassenübergreifenden Projekt ein digitales Buch zu verantwortlichem Handeln in der EINEN WELT. Das selbstgestaltete E-Book „Frag uns Kinder!“ gibt kindgemäß Anregungen und Tipps zu den Themenbereichen ‚Ernährung‘, ‚Kleidung‘, ‚Spielen‘ sowie ‚Wünsche und Ideen für die Zukunft‘. Eine Besonderheit des Projekts ist sein hoher Grad an Partizipation: Format und Themen wurden von den Stufensprecherinnen und -sprechern selbst bestimmt. Gemeinsam mit der Partnerschule in Conakry, Guinea, sammelten die Kinder Ideen zu Nachhaltigkeit und arbeiteten diese mittels Fotos, Zeichnungen, Texten und Tonaufnahmen einfallsreich und gut verständlich auf.

Überzeugt hat die Jury das kreative Potenzial der Kinder aus Wuppertal und Conakry, gemeinsam Fragen auf den Grund zu gehen und neue Handlungsoptionen zu entwickeln. Mit dem E-Book haben sie ein zeitgemäßes Medium der Wissensweitergabe gewählt. Die Jury zeigte sich beeindruckt von der Tiefe der Auseinandersetzung, der Eigeninitiative und dem hohen Potenzial zur Breitenwirksamkeit des Beitrags.

#### 2. Preis (dotiert mit 1.000 Euro)

**„Feliz-Birth-Tag – Mein Geburtstag in der Welt von morgen!“**

*Schule am Wingster Wald, Wingst (Niedersachsen)*

*Klassenstufe: 4. Klasse*

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern in Indien und Mexiko tauschten sich die Kinder der Schule am Wingster Wald im Rahmen des Projekts „Feliz-Birth-Tag – mein Geburtstag in der Welt von morgen“ über kulturelle Besonderheiten in den drei Ländern aus. Die Gruppen diskutierten jeweils die Frage: Wie können wir Geburtstagsfeiern nachhaltig gestalten? Besonders wichtig war ihnen dabei das Thema Plastik. Durch Skype-Konferenzen, selbst gestaltete Videos, Fotos und Plakate konnten alle Kinder ihre eigenen Ideen und Vorstellungen einbringen. Über Länder- und Sprachgrenzen hinweg ist ein vielschichtiger, multimedialer Beitrag zur Vermeidung von Plastikmüll bei Geburtstagsfeiern entstanden.

Der Beitrag überzeugt durch seine Vielschichtigkeit und die altersangemessene, interkulturelle Auseinandersetzung: Über das individuelle Thema Geburtstag konnte ein nachvollziehbarer und nachhaltiger Zugang zur globalen Problematik rund um das Thema Plastikmüll hergestellt werden, dessen Konzept und Ergebnis auch in anderen Schulen Verwendung finden können.

#### 3. Preis (dotiert mit 500 Euro)

**„Touch my life - Berühre mein Leben“**

*Grundschule Atter, Osnabrück (Niedersachsen)*

*Klassenstufe: 1. Klasse*

Wie lebe ich? Wie leben Kinder in anderen Teilen der Welt? Für die Erstklässler der Grundschule Atter und die Mädchen der malawischen Partnerschule eröffnete das gemeinsame Projekt „Touch my life“ ganz neue Perspektiven. Zu Alltagsthemen, wie Schlafen, Essen, Kochen, Haustiere und Natur, malten die malawischen Schülerinnen eigene Bilder. Die Kinder der Grundschule Atter antworteten auf jedes Bild mit einem Pendant, das die

eigene Lebenssituation in Deutschland darstellt. Das daraus entstandene Memory-Spiel veranschaulicht die kulturelle Berührung, die zwischen den deutschen und malawischen Kindern stattgefunden hat.

Das Projekt und seine Dokumentation kommen mit wenig Sprache und ohne Übersetzung aus – die Bilder sprechen für sich. Das Projekt besticht damit durch den altersangemessenen Zugang und den entsprechenden interkulturellen Lerneffekt. Der Austausch hat auf Augenhöhe stattgefunden und die deutschen und malawischen Kinder haben über Sprachgrenzen hinweg einen nachahmenswerten Beitrag gestaltet, der auch weiterhin nachhaltig im Unterricht verwendbar ist.

## KATEGORIE 2: Klassen 5-7

### 1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)

#### „Entdeckerkoffer Plastik“

*Grund- und Mittelschule Salzweg, Salzweg (Bayern)*

*Klassenstufe: 5. Klasse*

Anhand von Internet- und Buchrecherchen, Filmen und Experimenten beschäftigten sich die Kinder der Grund- und Mittelschule Salzweg mit den globalen Auswirkungen von Mikroplastik auf die Umwelt. Alle Ideen wurden gemeinsam in einer Mindmap gesammelt und in unterschiedlichen Aktionen umgesetzt. Daraus entstand eine Vielzahl von Produkten, wie zum Beispiel ein Quiz, ein Memory und Anleitungen für naturwissenschaftliche und handwerkliche Experimente, die im Entdeckerkoffer zusammengetragen wurden. Der Lernkoffer ist vielseitig einsetzbar und soll zukünftig auch anderen Klassen und Schulen zur Verfügung gestellt werden.

Der Beitrag zeichnet sich durch die Liebe zum Detail und die künstlerisch sehr ansprechende Gestaltung aus. Die Jury überzeugten die Methodenvielfalt und die originelle Herangehensweise an das Thema Plastik. Hervorzuheben ist auch die pädagogische Breitenwirksamkeit des Beitrags, der spielerisch zur Vermeidung von Plastikmüll informiert und anregt.

### 2. Preis (dotiert mit 1.000 Euro)

#### „3-I-Up: Interkulturelles, inklusives, interdisziplinäres Musikprojekt“

*Kaplan-Kellermann-Realschule und Thomas-Eßer-Berufskolleg, Euskirchen (Nordrhein-Westfalen)*

*Klassenstufe: 5. Klasse und Internationale Förderklasse*

Ausgangspunkt für das Upcycling-Projekt der Kaplan-Kellermann-Realschule und des Thomas-Eßer-Berufskollegs war der gemeinsame Besuch einer Miró-Ausstellung. Inspiriert davon, dass Miró in seinen Kunstwerken Abfallprodukte verwendete, entwickelten die Jugendlichen eigene Upcycling-Ideen. In Zweierteams, je ein Kind der Realschule und ein Jugendlicher der internationalen Förderklasse des Berufskollegs, wurden Musikinstrumente angefertigt, auf denen anschließend gemeinsam musiziert wurde. Daraus folgten öffentliche Auftritte, bei denen zum einen der interkulturelle und inklusive Aspekt, zum anderen aber auch die Upcycling-Thematik nach außen getragen wurde. Durch den künstlerischen und musikalischen Zugang konnten sich die Kinder und Jugendlichen schnell auf Augenhöhe begegnen und im Rahmen der Zusammenarbeit interkulturell austauschen.

Das Begegnungsprojekt überzeugt durch seinen originellen Zugang, das interdisziplinäre und inklusive Konzept sowie seine Breitenwirksamkeit. Die Jury beeindruckten vor allem die Zusammenarbeit auf Augenhöhe und die künstlerisch und musikalisch äußerst gelungene Gestaltung.

### 3. Preis (dotiert mit 500 Euro)

#### **„Globale Produktionswege am Beispiel Kleidung“**

*Grundschule am Arkonaplatz, Berlin (Berlin)*

*Klassenstufe: 6. Klasse*

Die 6. Klasse der Grundschule am Arkonaplatz setzte sich mit den globalen Zusammenhängen und Problemen in der Textilindustrie auseinander. Auf einer Weltkarte zeichneten die Kinder die globale Produktionskette einer Jeans nach und recherchierten zu Herstellungsländern, Arbeits- und Produktionsbedingungen sowie ökologischen und wirtschaftlichen Faktoren. Eine simulierte Talkshow verdeutlichte die verschiedenen Perspektiven der vielen beteiligten Akteure und zeigte Möglichkeiten auf, den eigenen Konsum nachhaltiger zu gestalten. Bei einem Besuch im Secondhandladen beschäftigten sich die Kinder eingehend mit Produktionsketten und ihrer eigenen Verantwortung als Konsumenten. Um ihr gesammeltes Wissen mit anderen zu teilen, organisierten sie einen Präsentationstag für die ganze Schule, verteilten Infoflyer und hielten Vorträge vor unterschiedlichen Klassen.

Der Beitrag überzeugt durch seine differenzierte Auseinandersetzung mit globalen Zusammenhängen und Problemen in der Textilindustrie. Alle Kinder wurden gleichermaßen in das Projekt eingebunden und zeigten eine außergewöhnliche Eigeninitiative. Besonders hoch bewertet wurde die Weitergabe des Erlernten an die ganze Schule und die damit einhergehende Breitenwirksamkeit.

## KATEGORIE 3: Klassen 8-10

### 1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)

#### **„Entwurf, Entwicklung und Konstruktion eines Lerncomputers mit autarker Energieversorgung für Schüler mit eingeschränktem Zugang zu Bildungseinrichtungen“**

*Gymnasium Markt Indersdorf, Markt Indersdorf (Bayern)*

*Klassenstufe: 7.bis 13. Klasse (Robotic-Gruppe MAI)*

Die jahrgangsübergreifende „Robotic-Gruppe“ des Gymnasiums Markt Indersdorf entwickelte einen Lerncomputer für Kinder mit eingeschränktem Zugang zu Bildungsmöglichkeiten. Der Computer sollte leicht zu bedienen, kostengünstig herstellbar, robust und energieautark sein. Hintergrundwissen holten sich die Schülerinnen und Schüler sowohl von einem Experten der Entwicklungszusammenarbeit als auch von Migrantinnen und Migranten aus entsprechenden Herkunftsländern, um einen möglichst authentischen Eindruck der Rahmenbedingungen zu erhalten. Die Jugendlichen erarbeiteten selbstständig einen technischen Entwurf, erwarben die benötigten Materialien und fertigten den Prototypen des Lerncomputers an. Der Computer mit Lernsoftware für die Primarstufe steht nun zur Anwendung bereit.

Neben der hohen Eigeninitiative und der herausragenden technischen Leistung überzeugte die Arbeitsgemeinschaft durch die differenzierte Recherche, die persönliche Auseinandersetzung mit Expertinnen und Experten aus den Herkunftsländern und das nachhaltig einsetzbare und praxisorientierte Ergebnis.

### 2. Preis (dotiert mit 1.000 Euro)

#### **„AchtE drauf!“**

*Peter-Vischer-Schule, Nürnberg (Bayern)*

*Klassenstufe: 8. Klasse*

Durch einen Spendenlauf wurde die 8. Klasse der städtischen Peter-Vischer-Schule auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 aufmerksam. Die Jugendlichen erarbeiteten ihre ganz eigene Agenda – die „Agenda 8e“ – mit acht Regeln zu nachhaltigem Handeln. Die Klasse gestaltete unter dem Motto „AchtE drauf!“ zunächst für sich und dann für die ganze Schule Aktionstage, an denen alle Regeln dieser Agenda eingehalten werden sollten. Nach dem Erfolg in der eigenen Schule bewarben die Jugendlichen den Aktionstag im Radio und informierten das Bürgermeisteramt. Die Aktion „AchtE drauf!“ entwickelte sich so zu einem bayernweiten Aktionstag, an dem verschiedene Schulen teilnahmen.

Der Beitrag überzeugt durch seine Praxisnähe: Die Agenda 2030 wurde zunächst ganz individuell auf den eigenen Alltag bezogen und die daraus folgenden Ansätze und Erkenntnisse mit einer breiten Öffentlichkeit geteilt. Herausragend an diesem Beitrag sind die außergewöhnliche Tatkraft der Jugendlichen sowie die kreative und beeindruckend effektive Öffentlichkeitsarbeit.

### **3. Preis (dotiert mit 500 Euro)**

#### **„Reli- und Ethikunterricht, der was bewegt.“**

*Erich-Kästner-Schule, Ladenburg (Baden-Württemberg)*

*Klassenstufe: 7 bis 11. Klasse (Projektgruppe "Welthaus")*

Unter dem Motto „Mutig sein, Neues wagen“ setzten sich die Schülerinnen und Schüler der Erich-Kästner-Schule mit Unterstützung des Eine-Welt-Zentrums Heidelberg mit Fairem Handel auseinander und beleuchteten die globalen Produktionsketten verschiedener Produkte. In dem jahrgangsübergreifenden Projekt des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums erhielten die Jugendlichen durch eigenes soziales Engagement die Möglichkeit zum Perspektivenwechsel. Das Motto „Mutig sein, Neues wagen“ bezieht sich auch auf den persönlichen Kontaktaufbau zu älteren Menschen. Bei Besuchen im örtlichen Altenheim gaben die Jugendlichen ihr Wissen über Fairen Handel weiter. Die Erkenntnisse, Erfahrungen und Schlüsselmomente der Jugendlichen und der Altenheimbewohnerinnen und -bewohner wurden in einem Album und einem selbst gedrehten Film festgehalten.

An diesem Beitrag ist deutlich abzulesen, wie intensiv sich die Jugendlichen auf das Thema nachhaltiger Konsum und die Begegnung mit der älteren Generation eingelassen haben. Das Besondere an diesem Beitrag sind die besondere Form des Erwerbs und der Weitergabe von Wissen sowie der dadurch so vielseitige und generationsübergreifende Kompetenzzugewinn im Hinblick auf nachhaltiges und soziales Handeln.

## **Kategorie 4: Klassen 11-13**

### **1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)**

#### **„Lebst du nur oder bewegst du was? Ein Stationenlauf unter dem Motto: Was geht denn mich die Welt an?“**

*Staatliche Fachoberschule und Berufshochschule Hof, Hof (Bayern)*

*Klassenstufe: Jahrgangsstufe 12*

Die Schülerinnen und Schüler der staatlichen Fachoberschule Hof konzipierten einen Stationenlauf, der insgesamt sieben thematische Schwerpunkte behandelt – darunter globale Herausforderungen wie unfaire Arbeitsbedingungen, Konsum und gesundheitliche Versorgung. Ziel jeder Station ist es, sich Hintergrundwissen über verschiedene Geschehnisse in der Welt anzueignen, diese Informationen kritisch zu reflektieren und Sensibilität dafür zu entwickeln, inwiefern das eigene Handeln globale Auswirkungen hat. Die Jugendlichen arbeiteten verschiedene Methoden wie QR-Codes, Quizformate, Filme und weitere Lernspiele in die Stationen ein.

Das Außergewöhnliche an diesem Beitrag sind nicht nur die kreative und differenzierte Ausarbeitung der Stationen und die Tiefe der Auseinandersetzung, sondern der damit einhergehende Lernprozess, der sich leicht auf andere Schülergruppen übertragen lässt. Der Lernzirkel ist vielseitig in Schul- und Unterrichtspraxis einsetzbar und hat somit einen hohen Multiplikatoreffekt.

### **2. Preis (dotiert mit 1.000 Euro)**

#### **„Ein Kaffee, der Schule macht. Ein Schülerprojekt für Bildung und fairen Handel in Ruanda.“**

*Internat Louisenlund, Güby (Schleswig-Holstein)*

*Klassenstufe: Jahrgangsstufen 11 bis 13 („Ruanda-Gilde“)*

Die Schülerinnen und Schüler der „Ruanda-Gilde“ des Internats Louisenlund setzten sich kritisch mit dem Spendenaspekt und der Einbahnstraße zwischen Geber und Empfänger auseinander. Ziel war die Initiierung einer

partnerschaftlichen Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Aufbauend auf der Partnerschaft mit einer Vorschule in Ruanda kamen die Schülerinnen und Schüler auf die Idee, in direktem Austausch fairen Kaffee zu importieren. Mit dem Erlös des fair gehandelten Kaffees sollte die ruandische Vorschule unterstützt werden. Die „Ruanda Gilde“ besuchte die Vorschule und die Kaffeeplantage, um sich ein Bild von den Rahmenbedingungen zu machen und sich vor Ort davon zu überzeugen, dass alles fair und transparent zugeht. Der fair gehandelte und von den Jugendlichen weiterverarbeitete Kaffee ist mittlerweile in der ganzen Region bekannt.

Dieses Projekt zeichnet sich durch die hohe Eigeninitiative und die kritische Auseinandersetzung aus. Die Jugendlichen haben das Projekt eigenständig geplant und durchgeführt. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit mit den ruandischen Partnern und deren Ergebnis sind beispielhaft und zeigen ein hohes Maß an Selbstreflexion und Perspektivenwechsel.

### **3. Preis (dotiert mit 500 Euro)**

#### **„Filmprojekt Vielleicht“**

*Staatliches Berufliches Schulzentrum Alfons Goppel, Schweinfurt (Bayern)*

*Klassenstufe: Jahrgangsstufen 11 bis 13 (Filmgruppe „algo“)*

Die Filmgruppe des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Alfons Goppel setzt sich aus Schülerinnen und Schülern von Regel- und Integrationsklassen zusammen. Gemeinsam realisierte die Gruppe ein dokumentarisches Filmporträt über drei ihrer Mitglieder. In der Dokumentation erzählen drei Berufsfachschüler aus Afghanistan, Äthiopien und Somalia ihre persönlichen Geschichten. Sie berichten nicht nur über ihre Herkunft und ihre Erfahrungen auf der Flucht, sondern vor allem auch über die Unsicherheit bezüglich ihrer nahen Zukunft aufgrund der unklaren politischen Rahmenbedingungen. Vor diesem Hintergrund entstand der Titel des Films „Vielleicht“, der zum einen die Unsicherheit, zum anderen aber auch die Träume und Hoffnungen der drei Berufsschüler für die Zukunft dokumentiert. Der Film wurde bereits auf verschiedenen Festivals gezeigt und erreichte ein breites Publikum.

Ein sehr bewegender Beitrag, der sich intensiv und sensibel mit einem relevanten gesellschaftspolitischen Thema auseinandersetzt. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Jugendlichen ist beeindruckend. Der Film zeigt die persönliche und individuelle Sichtweise einzelner Geflüchteter und greift damit auf sensible Weise übergreifende Fragestellungen auf.

### **Kategorie 5: Schulpreis (dotiert mit 5.000 Euro) & Unterstützung eines Schulaustauschs im Rahmen des ENSA-Programms**

*Der Schulpreis zeichnet Schulen aus, die sich besonders engagiert und nachhaltig mit Fragen globaler Entwicklung beschäftigen. In dieser Kategorie werden fünf gleichberechtigte Preise verliehen. Außerdem erhält eine Schule die Unterstützung eines Schüleraustauschs mit einem Entwicklungsland.*

#### **„Die Welt bewegt uns – Wir bewegen die Welt“**

*Sophie-Scholl-Schule, Bad Hindelang/Oberjoch (Bayern)*

An der Sophie-Scholl-Schule, ein privates, schulartübergreifendes Förderzentrum für chronisch kranke Kinder, wird das Thema Nachhaltigkeit kreativ bearbeitet. Dabei sind die entsprechenden Themen immer fachübergreifend im Lehrplan verankert. In klassenübergreifenden, sogenannten „bunten Lerngruppen“ wird Schülerinnen und Schülern vom Grundschulalter bis zum Abitur ermöglicht, globalen Themen verantwortungsbewusst und lösungsorientiert zu begegnen. Themen der Agenda 2030, wie etwa Umwelt, Nachhaltigkeit und Konsum, werden lebensnah und praxisbezogen behandelt. Die vielfältig umgesetzten Themen bewegen die Schülerinnen und Schüler zu einer Reflexion des eigenen Handelns und ermöglichen die kreative Entwicklung von Handlungsperspektiven. Darüber hinaus pflegt die Schule seit vielen Jahren eine Schulpartnerschaft mit Tansania.

Die Schule setzt abstrakte Nachhaltigkeitsthemen lebensnah und praxisorientiert im Rahmen konkreter Schulprojekte um. Besonders beeindruckend sind die vielfältigen und differenzierten Lernformate, die alle Altersgruppen, Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt.

**„Sparz – traditionell, weltoffen, sozial und ökologisch kompetent“**

*Erzbischöfliche Maria-Ward-Mädchenrealschule, Traunstein-Sparz (Bayern)*

Die erzbischöfliche Mädchenrealschule Maria Ward in Traunstein-Sparz folgt dem Leitbild, sozial und ökologisch zu handeln. Nachhaltigkeit wird als Herausforderung der jungen Erwachsenen von morgen verstanden. Dem Leitbild wird die Schule insbesondere im Rahmen verschiedener Partnerschaften mit Schulen in Simbabwe, Ecuador und Afghanistan gerecht. Gemeinsam mit den internationalen Partnern werden Fair Trade-Aktionen realisiert. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Schule ist die weltweite Stärkung von Mädchen. Die Schule behandelt dabei sensible Themen wie Genitalverstümmelung oder Zwangsheirat. Aber auch darüber hinausgehende Themen der Nachhaltigkeit sind im Schulprofil verankert und werden aktiv von den Schülerinnen umgesetzt. Es gibt in jeder Klasse Umweltbeauftragte und die Schule ist Teil des Schulnetzwerks der Fair-Trade-Stadt Traunstein.

Das Besondere an dem Zugang der Schule zu entwicklungspolitischen Themen ist die authentische Werteorientierung und deren konsequente Umsetzung im Schulalltag. Der Themenschwerpunkt ‚Mädchenrechte‘ ist in vielfältige Themen globaler Entwicklung eingebettet und wird kontinuierlich an der Schule in verschiedenen Projektformaten umgesetzt.

**„Die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele und die Globalisierung im Kleiderschrank“**

*Staatliches Berufliches Schulzentrum Alfons Goppel, Schweinfurt (Bayern)*

Das Staatliche Berufliche Schulzentrum Alfons Goppel setzt die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung sowohl im Unterricht als auch im Rahmen von Schulprojekten um. Die Schule bildet aus in den Bereichen Textil, Pflege, Landwirtschaft und Ernährung und definiert sich als „Lebensraum mit Qualität“. Die Schule nutzt in der Ausbildung verschiedene Formate, wie Ausstellungen oder einen Stationenlauf, um den Auszubildenden Wissen über globale Zusammenhänge zu vermitteln. Im Rahmen des Projekts „Globalisierung im Kleiderschrank“ setzten sich Schülerinnen und Schüler zum Beispiel mit globalen Fragestellungen der Textilindustrie auseinander und veranstalteten eine breitenwirksame Upcycling-Aktion, eine karitative Kleidersammlung und eine Plakatausstellung.

Besonders beeindruckt hat die Jury die konsequente und fachspezifische Auseinandersetzung mit für die Ausbildungszweige relevanten Themen der Nachhaltigkeit. Die vielfältige Erarbeitung der Agenda 2030 im Unterricht sowie deren praxisnahe und handlungsorientierte Umsetzung im Rahmen von berufsorientierten Schulprojekten sind beispielhaft.

**„Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen in das Schulcurriculum“**

*Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, Hamburg (Hamburg)*

Die Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil hat Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulprofil und in allen Fachbereichen integriert und ist damit ein Vorbild für andere Berufsschulen. Seit 2002 pflegt die Schule eine sehr aktive und enge Partnerschaft mit einer Berufsschule in Mosambik. Gleichberechtigung hat obersten Stellenwert – die Partnerschülerinnen und -schüler entscheiden gemeinsam über die Themen und die Durchführung von Projekten. Nachhaltigkeitsthemen werden in allen Berufszweigen gelebt und umgesetzt. Dabei wird verantwortliches und nachhaltiges Handeln als Aufgabe der ganzen Schule verstanden.

Die Schule gewinnt schon zum zweiten Mal den Schulpreis, da sie, ausgehend von den praktischen Zugängen zunächst über die Schulpartnerschaft, mittlerweile Bildung für nachhaltige Entwicklung systematisch in die Unterrichtsplanung integriert und jeweils mit entsprechenden beruflichen Fachkompetenzen unterfüttert hat.



Das Besondere an dieser Schule ist die allumfassende Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in die unterschiedlichen Berufssparten, die außerordentlich gute Vernetzungsarbeit und die Integration der Prinzipien Gegenseitigkeit und Gleichberechtigung in alle Projekte.

**„Echt gerecht?! Fairer, umweltgerechter und nachhaltiger leben lernen als Herausforderung für die ganze Schule“**

*Schule am Wingster Wald, Wingst (Niedersachsen)*

Die Schule am Wingster Wald ist eine internationale Umweltschule und Pilotschule zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung. Eines der neueren Projekte greift unter dem Motto „Echt gerecht?!“ unterschiedliche Schwerpunkte wie globale Produktionsketten, Lebens- und Umweltbedingungen weltweit und nachhaltigen Konsum auf. Alle Kinder der Schule haben einen „Echt gerecht?!“-Pass mit Nachhaltigkeitstipps, aufgrund dessen ein Film entstanden ist, der nachhaltige Themen an andere Kinder vermittelt. Die Schule erhält den Schulpreis nun schon zum zweiten Mal, wobei für die erneute Auszeichnung eine überaus hohe Weiterentwicklung in der Vernetzung der Themen und der klassenübergreifenden Einbeziehung von Lernmaterialien und Projektformaten ausschlaggebend ist.

Eine Besonderheit der Schule ist die konsequente und kontinuierliche Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in einer Vielzahl von Projekten, die sinnvoll aufeinander aufbauen. Durch die vielen partnerschaftlichen Projekte sowie die praxisnahen Zugänge werden Grundschulkinder ganz selbstverständlich und handlungsorientiert an Nachhaltigkeitsthemen herangeführt.

**Sonderpreis ENSA – Entwicklungspolitischer Schulaustausch:**

**„Think global – act local: Wir sind dran! Wie das Thomas-Strittmatter-Gymnasium St. Georgen versucht, Globales Lernen in lokales Handeln zu übersetzen“**

*Thomas-Strittmatter-Gymnasium, St. Georgen (Baden-Württemberg)*

Unter dem Motto „Think global – act local!“ legt das Thomas-Strittmatter-Gymnasium den Fokus auf ganzheitliche Bildung und nachhaltiges Handeln. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist im Schulalltag, im Lehrplan und in gut miteinander verzahnten Projekten verankert. Beispielhaft dafür ist das Projekt "Chat der Welten" mit einer Partnerschule in Kolumbien, das nicht nur einen kontinuierlichen Austausch ermöglicht, sondern bei dem auch mit theaterpädagogischen Lernformaten der Perspektivenwechsel gelingt. Die Schule arbeitet zudem im Arbeitsbereich Fair Trade eng mit anderen Schulen und der Kommune zusammen und erreicht über zahlreiche gemeinsame Projekte eine breite Öffentlichkeit. Partnerschaftliche Zusammenarbeit wird ausgezeichnet mit Themen nachhaltiger Entwicklung verknüpft.

Hervorzuheben sind die Wirkungen des Engagements der Schülerinnen und Schüler im schulischen Umfeld, die durch regelmäßige Chats, kommunale Vernetzung sowie die Einbeziehung von Nachbarschulen sichtbar werden. Der Austausch auf Augenhöhe mit der Partnerschule in Kolumbien und deren Einbettung in den Lernbereich Globale Entwicklung haben die Jury beeindruckt. Dieser differenzierte und gut ins Schulprofil integrierte Austausch soll durch den ENSA-Sonderpreis gestützt und gefördert werden.

**Sonderpreis der NRO (Vier Kreativ-Workshops)**

*Dieser Preis wird von der Kindernothilfe, CARE Deutschland-Luxemburg, Plan International Deutschland und dem Deutschen Medikamentenhilfswerk action medeor vergeben. Unter dem Titel „Hoffnungsträger“ werden Beiträge in den Kategorien 1-4 ausgezeichnet, die in besonderer Weise zeigen, wie Kinder und Jugendliche, die unter Armutbedingungen in Afrika, Asien und Lateinamerika leben, nachhaltig denken und handeln.*

**Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.**

**„Faires Handeln: So können wir fair handeln! Wir bewegen unsere eine Welt!“**

*Kath. Grundschule Fürstenberg, Bad Wünnenberg (Nordrhein-Westfalen)*

*Klassenstufe: 2. Klasse*

Während des mehrwöchigen Projekts beleuchtete die zweite Klassenstufe der katholischen Grundschule Fürstenberg die Produktionskette von Schokolade aus verschiedenen Perspektiven. In Fantasiereisen und Rollenspielen entwickelten die Schülerinnen und Schüler Empathie für Kinder, die arbeiten und die Schule nicht besuchen können. Beim Besuch eines Weltladens und im Rahmen einer Supermarktrallye erhielten sie Informationen zu Fairem Handel. Das Gelernte wurde in Form eines selbstentwickelten Spiels rund um das Thema Schokoladenherstellung umgesetzt. Der Perspektivenwechsel gelingt spielerisch und weckt Sensibilität und Interesse für die Gestaltung einer nachhaltigen Welt.

Das Spiel schafft einen altersgemäßen Zugang zu den komplexen Themen globale Gerechtigkeit, Fair Trade, nachhaltiger Konsum, Ernährung sowie Produktions- und Arbeitsbedingungen auf Plantagen. Die komplexe, vielfältige und intensive Herangehensweise der Kinder sowie das Lernpotenzial des Spiels sind herausragend. Sowohl bei der Spielentwicklung als auch beim Spielen selbst ist ein bemerkenswerter Perspektivenwechsel gelungen.

**Kindernothilfe e. V.**

**„Auf Augenhöhe – Nachhaltig voneinander handeln lernen“**

*Gymnasium Netphen, Netphen (Nordrhein-Westfalen)*

*Klassenstufe: 5. Klasse (Projektgruppe "Auf Augenhöhe")*

In dem gemeinsamen Beitrag des Gymnasiums Netphen und des Straßenkinderprojekts der Root Foundation in Ruanda beschäftigten sich Kinder aus Netphen und Ruanda mit den lokalen und globalen Auswirkungen von Plastikmüll. Die deutschen Kinder schlugen das Thema vor, da ihre Schule bereits zu diesem Schwerpunkt Konzepte entwickelt hat. Da in Ruanda schon seit vielen Jahren ein strenges Plastikverbot herrscht, traten die ruandischen Kinder in diesem Projekt als Experten auf. In Netphen wurden Experten einer Abfallfirma eingeladen und die Schülerinnen und Schüler entwickelten Spiele und kleine Theaterszenen zum Thema. In Ruanda wurde ein ganzer Projekttag zum Thema Plastik durchgeführt. Die Partner gaben ihr Wissen jeweils digital mittels Fotos, Videos und Power-Point Präsentationen weiter.

Beeindruckend an diesem Beitrag sind der Austausch auf Augenhöhe, die differenzierte Auseinandersetzung sowie das überaus hohe Entwicklungspotenzial des Projekts.

**CARE Deutschland-Luxemburg e.V.**

**„Welt in Bewegung. Wir sind weltbewegend!“ – Zum Thema Kinder-/Menschenrechte am Beispiel Flucht, Integration und Rassismus“**

*Erich-Klausener-Schule, Herten (Nordrhein-Westfalen)*

*Klassenstufe: 7. bis 10. Klasse (Projektgruppe "Welt in Bewegung. Wir sind weltbewegend!")*

Nach dem Besuch einer Menschenrechtsausstellung von Amnesty International entstand das Projekt „Welt in Bewegung“: 150 Jugendliche (Schülerinnen und Schülern der Regel- und Integrationsklassen) setzten sich mit den Themen Menschenrechte, Flucht, Integration, Austausch und Begegnung auseinander. In einer Ausstellung, wurden die vielfältigen Ergebnisse der Gruppenarbeiten vorgestellt: Die Ausstellung zeigte verschiedene Stationen einer Flucht und stellte in Steckbriefen und Hörstationen individuelle Geschichten vor. Im Rahmen der Zusammenarbeit ist ein internationales Kochbuch entstanden, das Teil der Ausstellung war. Zudem wurden ein Poetry Slam und ein Konzert des Schulchors veranstaltet. In einem selbst gedrehten Film dokumentierten die Jugendlichen ihre Ausstellung.

Das Besondere an diesem Beitrag sind die außerordentlich hohe Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler und die Tiefe und Sensibilität der gemeinsamen Auseinandersetzung. Die Teilnehmenden des Projekts führten ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, Eltern und Lehrkräfte durch die Ausstellung und übernahmen so die Rolle von Experten und Multiplikatoren. Die gelungene Zusammenarbeit auf Augenhöhe hat die Jury überzeugt.

**Plan International Deutschland e. V.**

**„Univers croisés/Perspektivwechsel: Ein beninisch-deutsches Dokumentarfilmprojekt über unsere inneren Bilder von Afrika bzw. Europa und die Gefahr einer einzelnen Geschichte“**

*Stromberg-Gymnasium Vaihingen a. d. Enz, Vaihingen (Baden-Württemberg)*

*Klassenstufe: Jahrgangsstufen 11 bis 13 (Projektgruppe "Benin Partnerschaft")*

Im Rahmen eines Schulaustauschs mit einer Partnerschule in Benin haben sich Schülerinnen und Schüler des Stromberg Gymnasiums gemeinsam mit den Beniner Partnerschülerinnen und -schülern mit der Frage auseinandergesetzt, welche Vorstellungen sie voneinander haben, um ihrer Sichtweise gemeinsam auf den Grund zu gehen. Beide Gruppen gewannen so einen unmittelbaren Einblick in die jeweilige Lebenswelt und Kultur. Die Ergebnisse haben sie in einem eindrucksvollen deutsch-beninischen Dokumentarfilmprojekt und einer Ausstellung präsentiert. Die Ausstellung enthielt unterschiedliche Überraschungsmomente, die den Blickwinkel der Besucher anhand von Fotos, einem Quiz und Lesungen aufzeigten und veränderten.

Die Dokumentation wurde in einer offiziellen Premiere mit Publikumsgespräch vorgestellt. Der Film ist konsequent zweisprachig und kann in beiden Ländern im Schulunterricht und weiteren Lernkontexten eingesetzt werden.

Der Beitrag besticht durch seinen originellen Zugang, den sensiblen Umgang mit inneren Bildern und die gemeinsame Erarbeitung auf Augenhöhe. Durch den Dokumentarfilm hat das Projekt zudem einen hohen Multiplikatoreffekt.